

KSGGV- Jahresbericht 2020

Das COVID-Jahr 2020 warf auch die Pläne der KSGGV über den Haufen. Sämtliche Events mussten aufgrund der Pandemie abgesagt werden. Informationsvermittlung und Prävention ohne physische Treffen zu betreiben war eine grosse Herausforderung. Hinweise in einem E-Mail-Newsletter haben nicht die gleiche Wirkung wie eine Präsentation der Themen durch einen Referenten vor Ort. Auch der wichtige gesellige Teil und die Möglichkeit sich auszutauschen, kamen massiv zu kurz. Die Geschäftsstelle versuchte trotzdem, vermehrt Hinweise und Anstösse zur Umsetzung via Newsletter zu publizieren.

Trotz der Widrigkeiten konnten sowohl die Rezertifizierung abgeschlossen, als auch drei Audits durchgeführt und das Handbuch ergänzt werden.

1 Veranstaltungen und Schulungen

Die Einladung zur diesjährigen Hauptversammlung lockte mit einem interessanten Programm und einer Führung im Salzbergwerk in Bex (VD). Leider fuhr der Minenzug ohne uns, resp. wahrscheinlich gar nicht. Trotz des Versuches, die Versammlung vom Frühling auf Anfang Herbst zu verschieben, konnte die HV in Bex nicht durchgeführt werden. Die Covid19-Pandemie verunmöglichte Events dieser Grösse.

Damit die statutarischen Geschäfte ordnungsgemäss zur Abstimmung kommen konnten, musste dieser Teil erstmals auf dem Korrespondenzweg vorbereitet werden. Die Teilnehmer der Online-Umfrage stimmten sämtlichen Traktanden einstimmig zu und genehmigten Erfolgsrechnung und Budget 2019.

Die Hoffnung, wenigstens Mitte September 2020 die SiBe-Schulung durchführen zu können, starb auch relativ bald. Die Schulung zum vorgesehenen Thema Explosionsschutz (ATEX) wird im Jahr 2021 nachgeholt werden. Am interessanten Durchführungsort im Hafen von Basel wird festgehalten.

2 Umsetzung der Branchenlösung

2.1 Rezertifizierung

Die 2019 vorbereitete Rezertifizierung konnte Anfang 2020 definitiv abgeschlossen werden. Der wichtige Stempel zum Weiterbestehen folgte nach der Erledigung folgender Pendenzen:

- Verpflichtung des Arbeitshygienikers Willy Frei als Beizug der Kommission
- Aufnahme des Themas «psychosoziale Risiken am Arbeitsplatz» ins Handbuch
- Aufnahme eines Pandemieplans ins Handbuch

Das neue Zertifikat läuft bis am 31.10.2024. Ziel des Vorstandes und der Geschäftsstelle muss sein, bereits jetzt wieder aktiv Verbesserungen zusammen zu tragen und das Handbuch sowie die Kommission laufend zu optimieren. Höchste Priorität geniessen jedoch die Verhinderung von Unfällen und die Reduktion der damit verbundenen Schäden jeglicher Art.

2.2 Audits

Der neuverpflichtete Arbeitshygieniker und Sicherheitsingenieur Willy Frei führte zusammen mit Andreas Minder von der Geschäftsstelle drei Sicherheitsaudits durch. Neben vielen positiven Anstrengungen, hat der Spezialist auch einige Schwächen erkannt. Folgende Themen waren nicht oder nur teilweise erfüllt:

- Fehlende Dokumentationen von Ausbildungen und Schulungen
- Gefährliche, ungesicherte Absturzstellen
- Einstieg in Silos ohne Kontrolle der Luftqualität
- Regelmässiges Heben von 50 kg-Säcken
- Defekte Kontrollleuchten beim Sacklift
- Fehlende Abdeckungen von Einzugsstellen
- Gefährliche Situationen auf Rampen / Absturzgefahr
- Fehlende Notfallkonzepte bei Alleinarbeit

Die Geschäftsstelle nimmt diese Themen für künftige Schulungen auf und bittet sämtliche Mitglieder, sich aufgrund der obenstehenden Stichworte auch für den eigenen Betrieb entsprechende Gedanken zu machen. Weiterhin gilt, dass man sich für kostenlose Sicherheitsaudits freiwillig melden darf.

3 Unfallstatistiken

Das Führen von Statistiken über die Unfälle im Rahmen der Branchenlösung ist eine Pflicht der Branchenlösung. Es werden Unfalldaten der SSUV (Statistik der Suva Unfallversicherung) und die Meldungen der Mitglieder erfasst, wobei jeweils eine Auswahl im Jahresbericht aufgeführt wird.

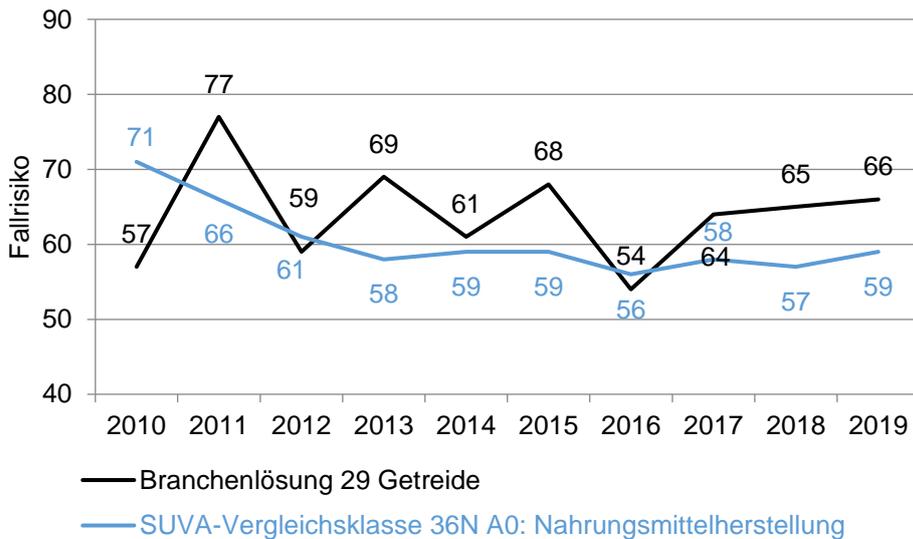
Im Jahr 2019 betrug das Fallrisiko für Berufsunfälle in der Branchenlösung 66 Fälle (Tabelle 1). Insgesamt wurden 110 Berufsunfälle neu registriert, davon waren 45 Fälle verbunden mit einer Auszahlung eines Taggeldes. Im Bereich der Berufskrankheiten wurde kein neuer Fall registriert.

Tabelle 1: Berufsunfallzahlen KSGGV der Jahre 2013 bis 2019 (Quelle: SSUV)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Vollbeschäftigte	1793	1743	1757	1771	1725	1704	1663
Fallrisiko (Unfälle pro 1000 Vollbeschäftigte)	69	61	68	54	64	65	66
Neu registrierte, anerkannte Fälle	123	106	119	95	110	110	110
davon mit Taggeld	43	47	46	37	47	40	45
Invalidenrenten	1	0	0	1	2	0	0
Todesfälle	0	0	0	0	0	0	0
Berufskrankheiten (neu registrierte)	1	5	1	1	3	1	0

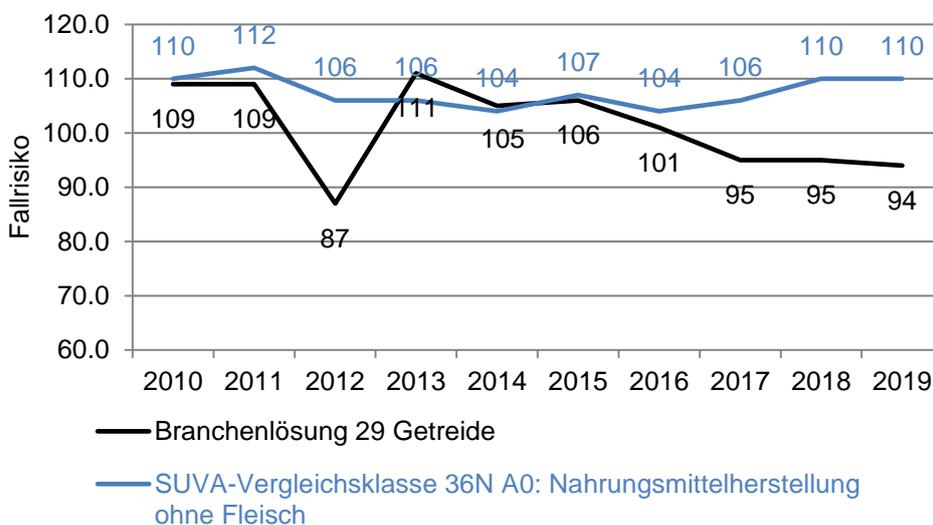
Die aktuellen Berufsunfallzahlen befinden sich im langjährigen Schnitt. Die Langzeitbetrachtung zeigt eine leicht steigende Tendenz. Diesen Trend gilt es wieder zu drehen und die Zahlen unter diese der SUVA-Vergleichsklasse zu bringen.

Abbildung 1: Berufsunfälle- Fallrisiko pro 1'000 Vollzeitbeschäftigte (Quelle SSUV)



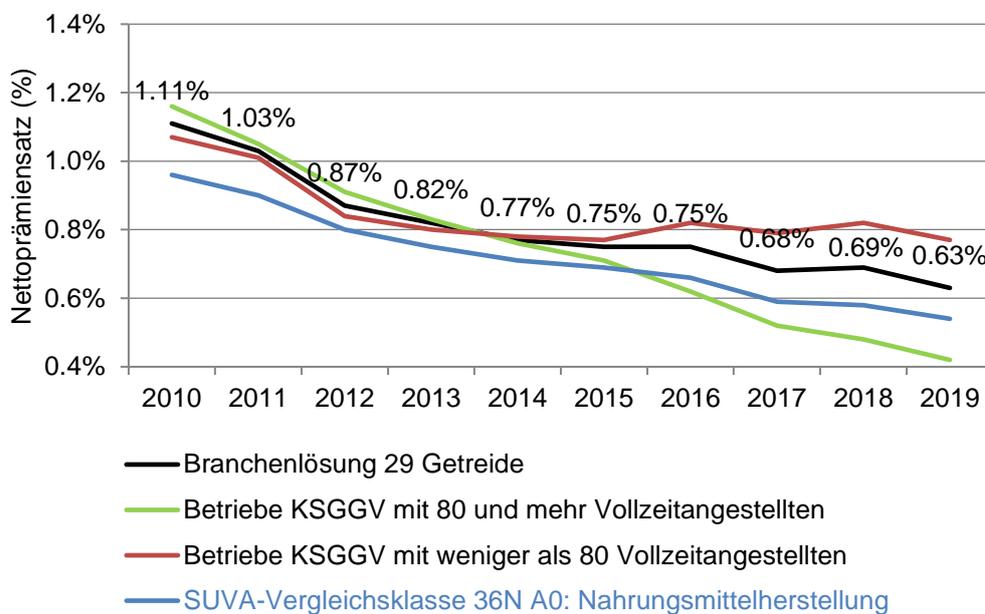
Im Jahr 2019 wurden der Suva von den KSGGV-Mitgliedsfirmen 94 Freizeitunfälle gemeldet (Abbildung 2). Dies liegt zum Teil deutlich unter dem Wert der Suva-Vergleichsklasse. Die Gründe könnten in der, durch die körperliche Arbeit, guten physischen Verfassung der Mitarbeitenden liegen.

Abbildung 2: Nichtberufsunfälle- Fallrisiko pro 1'000 Vollzeitbeschäftigte (Quelle: SSUV)



Der Nettoprämienatz wird für die Branchenlösung Getreide anhand einer Schätzung des Aufwandes für das Folgejahr berechnet. Die Nettoprämien decken den Aufwand für Versicherungsleistungen wie Heilkosten, Taggeld und Rentenkapital. Der durchschnittliche Nettoprämienatz der KSGGV-Betriebe sinkt seit 2008. Damit zahlen sich die Anstrengungen im Bereich Arbeitssicherheit auch monetär aus. Die Nettoprämienätze unterscheiden sich zwischen den grossen KSGGV-Betrieben mit mehr als 80 Vollzeitbeschäftigten und den kleinen KSGGV-Betrieben mit weniger als 80 Vollzeitbeschäftigten.

Abbildung 3: Entwicklung der Prämienätze KSGGV von 2008 bis 2017 (Quelle: SSUV)



Viele der KSGGV-Mitglieder reichten der Geschäftsstelle für das Jahr 2020 die detaillierten Listen der passierten Unfälle ein. Die Auswertung der gemeldeten Unfälle zeigt folgendes Bild:

Satte 25% der gemeldeten Berufsunfälle passierten auf dem Gelände bei Kunden. Hauptsächlich resultierten die Unfälle aus Stürzen, Misstritten und ähnlichem. Daraus resultierten oft längere Ausfälle der betroffenen Mitarbeitenden.

Weiter waren einzelne Unfälle in Verbindung mit klassischen Arbeitsmitteln wie Staplern, Druckluft, Leitern und Messern zu verzeichnen. Auch im vergangenen Jahr sind insgesamt wieder viele Unfälle durch stolpern und stürzen passiert.

4 Internes 2020, KSGGV- Organisation

Präsident	Stefan von Felten, Meyerhans Mühlen AG
Vorstand	Flurin Balett, Swissmill AG
	Beat Bischof, Granovit AG
	Paul-Robert Meylan, Stadtmühle Schenk AG (Vizepräsident)
	Urs Strahm, Strahm Mühle AG
Vertreter der Organisationen	Patrick Zimmer, Kunz Kunath AG
	Lorenz Hirt, DSM
	Markus Schnyder, Suva
Vertreter kantonale Arbeitsinspektorate	Christian Oesch, VSF
	Heinz Hauser, Arbeitsinspektor Kt. BE
Vertreterin SECO	Natalie Spoljaric
Geschäftsstelle	Andreas Minder, VSF

4.1 Mutationen

Eintritte

Im Jahr 2020 sind der KSGGV keine Firmen beigetreten.

Austritte

Im Jahr 2020 sind keine Firmen aus der KSGGV ausgetreten.

Per Ende des Geschäftsjahres 2020 waren der KSGGV 75 Unternehmen mit total 1'547 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Vollzeitstellen) angeschlossen.

5 Ausblick

Für das Jahr 2021 wählte der KSGGV-Vorstand erneut das Schwerpunktthema „Arbeitssicherheit – das gilt für alle«. Dies, weil aufgrund der ausgefallenen Veranstaltungen im Jahr 2020 nicht genügend auf den Schwerpunkt eingegangen werden konnte. Das Thema beinhaltet folgende Unterkategorien:

1. Stopp bei Gefahr
2. Keine Arbeit ohne Instruktion (inkl. Lebenswichtige Regeln)
3. Schutzausrüstung tragen ist Pflicht
4. Sicherheit ist Chefsache
5. Der Chef bezahlt die Schutzausrüstung

Die Hauptversammlung und SiBe-Schulung werden vorbehältlich der COVID-Pandemie als Events mit physischer Präsenz organisiert.

Andreas Minder
KSGGV-Geschäftsstelle

Februar 2020